APRIL 2022

RUND UM vlexx

Kostenlos zum Mitnehmen!

Ein Alleskönner auf dem Werksgelände

Helmut checkt tags und nachts Züge *S. 11 – 13*

- Ganz schön smart: Das neue digitale Fundsachensystem *S. 2 – 3*
- Begleitet: Eine Woche mit dem vlexx-Notdienst *S. 8 – 10*
- Entspannt Natur entdecken: Die tollsten Wanderspots im vlexx-Netz *S. 16 – 18*
- Als Gruppe durch die Natur: Gewinnen Sie einen Wander-Trip mit Übernachtung! *S. 19*

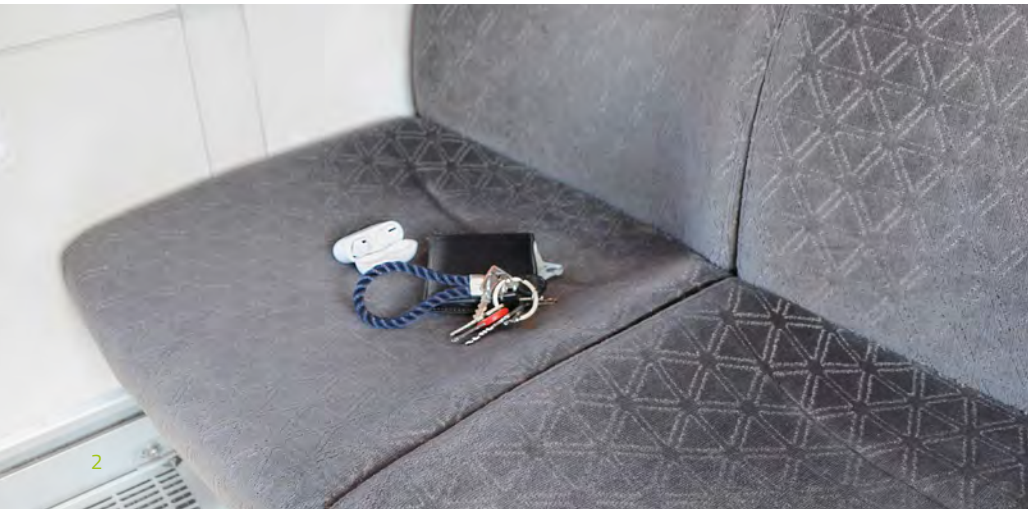
www.vlexx.de

Digitaler Fundservice findet Verlorenes jetzt schneller wieder

Ob Schlüssel, wichtige Unterlagen oder Taschen: Rund 1.300 Fundsachen werden jährlich in vlexx-Zügen gefunden. Damit diese nun noch schneller zurück an ihre Besitzer:innen gelangen, setzt vlexx jetzt auf eine digitale Lösung.

In vlexx-Zügen vergessene Gegenstände kommen jetzt schneller zurück zu ihren Besitzer:innen. Möglich ist das mit dem neu eingeführten Fundsachenmanagement, das im Hintergrund die Treffer nun voll digitalisiert und in Echtzeit abgleicht. Zum Einsatz kommt dabei die so genannte Software „Nova Find", die bereits in vielen anderen Verkehrsunternehmen und auch in öffentlichen Einrichtungen erfolgreich im Einsatz ist.

An einen Fundgegenstand erinnert sich Florian, Teamleiter im Kundencenter, noch ganz genau. Als ein Gebiss abgegeben wurde, musste das Team dann doch mal schmunzeln. Die Fundsachen sind zwar nicht immer so kurios, aber täglich werden Dinge in Zügen vergessen oder liegen gelassen. Im vergangenen Jahr hat das vlexx-Kundencenter rund 1.300 Fundsachen bearbeitet. In einem „normalen" Jahr ohne Pandemie rechnet Florian sogar



Hier gelangen Sie direkt zur Fundsachen-Seite.

jährlich mit bis zu 1.800 Fundsachen. „Die neue Software optimiert unseren Fundsachen-Prozess. Wir können nun viel schneller gefundene Sachen erfassen, verwalten und an unsere Kund:innen zurückgeben", erklärt er. Rund 40 Prozent aller Fundsachen konnten in der Vergangenheit an Besitzer:innen zurückgegeben werden. „Wir hoffen aufgrund der bisherigen Erfahrungen in den Schwesterunternehmen, unsere Rückgabequote mit der neuen Software auf 70 Prozent steigern zu können", sagt Florian.

Kund:innen können ihre Verlustmeldung direkt über die Webseite **vlexx.de/fundsachen** aufgeben. Dabei leitet die neue Suchmaske mit den entsprechenden Kategorien und Suchkriterien schnell und unkompliziert durch die Fundsachenmeldung. Das System gleicht die Verlustmeldung im Hintergrund unmittelbar mit den gefundenen Gegenständen in Echtzeit ab. Das vlexx-Kundencenter kann somit den Kund:innen direkt über den verloren gegangenen Gegenstand informieren.

Ob Handy, Reiselektüre, Businessanzug oder Gebiss: Im Kundencenter ist schon fast jede Art von Fundstück abgegeben worden. Im ersten Schritt kümmern sich die vlexx-Fahrgastbetreuer:innen oder Triebfahrzeugführer:innen um die verlorenen oder vergessenen Gegenstände in den Zügen. Das Personal im Zug sammelt die Sachen ein oder nimmt sie von den Finder:innen entgegen. Jeder Gegenstand wird sofort in „Nova Find" mit umschreibenden Daten erfasst und einer individuellen Nummer in der internen Datenbank abgelegt.

Sobald es einen Treffer gibt, wird die Fundsache im Kundencenter in Alzey zur Abholung bereitgelegt. Kund:innen im Saarland können ihre Fundsache auf Wunsch auch im Kundenzentrum der KVS in Lebach abholen. Ab sofort ist aber auch ein Versand der Verlustsache gegen Porto- und Bearbeitungsgebühr möglich. Dies kommt vor allem Reisenden aus entfernteren Regionen oder auch Fahrgästen aus dem Ausland zugute.

Die Entstehungsgeschichte einer Baustelle

Eine moderne Infrastruktur ist wichtig, damit der Zugbetrieb reibungslos und vor allem sicher ablaufen kann. Um die Infrastruktur für die Zukunft zu rüsten, hat der Bund sein bisher größtes Modernisierungsprogramm beschlossen. Bis 2030 soll das bestehende Schienennetz modernisiert und Bahnhöfe, Stellwerke und Energieversorgungsanlagen erneuert werden. Die Sanierungsarbeiten haben auch Einfluss auf den Betrieb von vlexx: Fahrpläne müssen geändert, Dienste angepasst und in einigen Fällen muss ein Schienenersatzverkehr organisiert werden. Je größer die Baumaßnahme, desto früher beginnen die Planungen und Konzeptentwicklungen. Dabei stimmt sich die Planungsabteilung von vlexx eng mit dem Infrastrukturbetreiber DB Netz und den Aufgabenträgern für den ÖPNV bis zu anderthalb Jahre im Voraus ab.

Wenn der Umfang und die Dauer der Bauarbeiten feststehen, konstruiert DB Netz die Eisenbahntrassen und erstellt die Baustellenfahrpläne. Danach beginnt auch die interne Planung bei vlexx. In einem Eisenbahnunternehmen greifen die einzelnen Abläufe wie Zahnräder ineinander, so dass bereits kleine Änderungen große Auswirkungen haben können. Das kann bedeuten, dass Triebfahrzeugführer:innen oder Fahrgastbetreuer:innen nicht mehr wie geplant die Züge wechseln können oder dass Züge am Ende einer Fahrt nicht mehr an dem Bahnhof enden, an dem sie eigentlich wieder losfahren müssten. Die Planungsabteilung von vlexx muss nun alle betroffenen Dienst-, Umlauf- und Abstellpläne anpassen und wieder mit den übrigen Abläufen abstimmen. Insbesondere bei umfangreichen und komplexen Baumaßnahmen kann es auf dem Weg zum fertigen Fahrplan auch noch mal zu Änderungen im Konzept kommen. Dann gilt es zu überprüfen, ob die interne Planung noch funktioniert, und diese – falls nötig – anzupassen.

Damit Fahrgäste von den Baustellen und den dadurch entstehenden Änderungen erfahren, setzt vlexx alles daran, Sie umfassend und so früh wie möglich zu informieren. Informationen über aktuelle Arbeiten an den Strecken finden Sie am einfachsten auf der vlexx-Website sowie in den elektronischen Fahrplanauskünften der Verkehrsverbünde. Darüber hinaus gibt es Aushänge an den Bahnhöfen, Durchsagen im Zug und auch bei Facebook halten wir Sie auf dem Laufenden.

Bevorstehende Baustellen im vlexx-Netz 2022 (Auswahl)

Linie	von	bis	Abschnitt	Grund für die Maßnahme
RE 3, RE 13, RB 31, RB 33	03.04.	15.04.	Mainz – Gau-Algesheim; Mainz Hbf. – Alzey	Baukorridor Linker Rhein und Gleiserneuerung Alzey: Es kommt zu Teilausfällen und Verspätungen der Linie RE 3, RE 13, RB 31 und RB 33.
RE 2, RE 3, RB 33	04.04.	11.04.	Bad Kreuznach – Mainz; Bingen – Mainz	Gleiserneuerung zwischen Uhlerborn und Gau-Algesheim: Es gibt Teilausfälle bei den Linien RE 2, RE 3 und RB 33.
RE 2, RE 17	09.04.	14.04.	Koblenz – Bingen	Arbeiten an Leit- und Sicherungstechnik zwischen Urbar und Bingen: Daraus folgen Teilausfälle der Linie RE 2 und RE 17.
RE 13, RB 31, RB 35, Elsass-Express	09.04.	25.04.	Alzey – Armsheim	Gleiserneuerung zwischen Alzey und Armsheim: Von abends bis morgens kommt es zu Teilausfällen; Tagsüber führt Eingleisigkeit zu einzelnen Ausfällen, Vorplanfahrten und Verspätungen.
RE 2, RE 3, RB 33	16.04.	06.06.	Ingelheim – Mainz Mombach	Oberleitungsarbeiten und Bahnsteigarbeiten zwischen Ingelheim und Mombach: Es gibt Teilausfälle von Samstagnachmittag bis Montagfrüh bei den Linien RE 2, RE 3 und RB 33.
RE 2, RE 3, RB 33	06.06.	30.08.	Ingelheim – Budenheim	Oberleitungsarbeiten Ingelheim – Mombach: Das führt zu Teilausfällen jeweils von Samstag bis Montagabend bei den Linien RE 2, RE 3 und RB 33.
RE 4	04.07.	26.08.	Frankfurt (Main) Hbf. – Mainz	Bahnsteigarbeiten zwischen Frankfurt-West und Galluswarte: Es kommt zum Ausfall der Linie RE 4.
RE 3, RB 33	11.07.	26.08.	Kirn – Bad Sobernheim	Bahnsteigarbeiten in Hochstetten führen vom 11. bis 29.07. zu einem Teilausfall aller RE 3 und RB 33 zwischen Kirn und Bad Sobernheim sowie im Anschluss zum Haltausfall in Hochstetten.

Aktuelle Informationen über die laufenden und bevorstehenden Baustellen finden Sie online unter: **www.vlexx.de/fahrplanabweichungen**

Das Einsetzen der Maschine wurde mit der Kamera begleitet. Das Video gibt es hier zu sehen:

18 Tonnen schwere Maschine bringt Radsätze wieder auf Vordermann

Knapp 40 Meter lang, zehn Meter breit und sechs Meter hoch: Wo ein Dinosaurier bequem Platz finden könnte, werden nun die Räder von vlexx-Zügen wieder in Schuss gebracht. Denn hinter dem vlexx-Werksgelände ist die Halle für eine eigene Unterflur-Radsatz-Drehmaschine – kurz: URD – fertiggestellt worden.

Zwar werden die insgesamt 63 Lint-Fahrzeuge von vlexx schon im eigenen Betriebswerk in Mainz gewartet, aber eine Möglichkeit, die Räder zu bearbeiten gab es bisher nicht. So mussten die Fahrzeuge an andere Standworte, wie z. B. Frankfurt-Griesheim, Kassel, Neustrelitz und Sangerhausen, gebracht werden, damit sie dort in einer URD instand gehalten werden konnten. „Wir sind mit der URD flexibler in der Instandhaltung und können die Züge schneller wieder in den Einsatz bringen", sagt Flottenmanagerin Isabelle. Denn die Fahrzeuge fehlten für die Zeit der Instandhaltung schlichtweg im Betrieb. Nun spart die neue Maschine viel Zeit. Aber auch in Sachen Umweltfreundlichkeit kann die URD punkten: Emissionen werden reduziert, weil die langen Fahrten an die anderen Standorte nicht mehr notwendig sind.

Ist das Profil bei PKW-Reifen runtergefahren, tauscht die Autowerkstatt um die Ecke sie gegen neue aus. Weil bei Zügen die Räder jedoch aus Metall bestehen, werden sie zunächst nicht gewechselt, sondern das Radprofil wird nachgedreht. Denn auch Zugräder können verschiedene Verschleißerscheinungen aufweisen: So kann das Profil runtergefahren sein oder es können Unebenheiten entstehen. „Fährt das Fahrzeug über etwas drüber, können Schäden am Profil entstehen. Dann muss nachgedreht werden", erklärt die Flottenmanagerin. Werkstatt-Mitarbeitende

Die knapp 40 Meter lange Halle hinter dem Werksgelände verbirgt die neue URD-Maschine.

spüren kleinste Unebenheiten mit der Unterflur-Radsatz-Drehmaschine auf und drehen die Räder wieder rund, damit sie wieder sicher auf den Schienen rollen. „Mit der Maschine können wir aber jetzt auch viel schneller Rundlaufmessungen an den Rädern durchführen", erklärt Isabelle. Damit ließe sich feststellen, ob das Rad noch rund läuft.

Mit den ersten Planungen für eine eigene URD begann vlexx bereits im September 2020. Der Startschuss für den Bau der Halle fiel schließlich im April 2021. Projektleiterin Heike hatte den Bau dabei die ganze Zeit im Blick. Neben den üblichen baulichen Herausforderungen kamen bei diesem Projekt noch die bahnspezifischen Anforderungen hinzu. „Das Bauvorhaben hat gut geklappt, auch wenn es etwas länger gedauert hat als geplant. Aber die Gewerke haben unerwartete Vorkommnisse so gut ausgeglichen, dass ein weiterer Verzug aufgefangen werden konnte", so die Projektleiterin.

Einen beeindruckenden Höhepunkt gab es im Dezember 2021: Ein Schwerlastkran hob die 18 Tonnen schwere Maschine millimetergenau an ihren vorgesehenen Platz in der Halle. Nachdem die letzten Installationen vor Ort durchgeführt und die Werkstatt-Mitarbeitenden für den Umgang mit der Maschine geschult waren, ist die neue URD seit kurzer Zeit im Einsatz.

Manchmal auch mit Blaulicht im Einsatz

Für „Rund um vlexx“ haben wir Nicolas bei seiner einwöchigen Bereitschaft im Notdienst begleitet. Der Leiter für Triebfahrzeugführer:innen ist auch Teil des neunköpfigen Notdienst-Teams bei vlexx.

Am Dienstagmorgen klingelt das Notdiensthandy und Nicolas bekommt einen Anruf aus der vlexx-Leitstelle. Ein Reisezug ist auf freier Strecke liegengeblieben. Wegen starkem Wind ist ein Baum auf die Schienen gefallen und versperrt den Weg. Nicolas ist nun dafür verantwortlich, die Lage einzuschätzen und zu entscheiden, wie es weitergeht.

„Mit einem gewöhnlichen Auto-Navi komme ich nicht weit, deshalb arbeiten wir mit einem Navigationssystem speziell für den Eisenbahnverkehr.“

Nicolas

„Wenn ich solch eine Meldung aus der Leitstelle erhalte, rufe ich als erstes das Fahrpersonal im Zug an, um eine Beschreibung der Situation aus erster Hand zu bekommen“, sagt Nicolas, während er bereits sein digitales Telefonbuch nach der richtigen Nummer durchsucht. Schnell wird klar, dass der Baum zu groß ist, um ihn selbst zu räumen, und die Unterstützung der Feuerwehr benötigt wird. Damit ist auch für ihn klar, dass er selbst zum Einsatzort fährt, damit er gemeinsam mit den unterstützenden Einsatzkräften das beste Vorgehen besprechen kann.

Während die meisten Menschen am Freitagnachmittag ins Wochenende gestartet sind, hat für Nicolas der einwöchige Notdienst begonnen. Zusammen mit zehn Kolleg:innen teilt sich der 40-jährige diese Aufgabe. Jeden Freitag werden dann das Notdiensthandy und die Schlüssel für das Notfallfahrzeug weitergegeben. Für die nächsten sieben Tage ist er nun rund um die Uhr in Bereitschaft, um im Falle eines Notfalls im Zugbetrieb schnell zu unterstützen. Ob beim Einkaufen, Sport oder beim Besuch der Schwiegereltern: das Handy und das Auto sind immer dabei, um ja keine Zeit zu verlieren, falls ein Anruf kommt. „In der Regel verläuft der Notdienst die meiste Zeit ruhig, deshalb können wir die Bereitschaft relativ frei gestalten, solange wir gewährleisten, innerhalb von zwei Stunden an jedem denkbaren Einsatzort im vlexx-Netz zu sein“, erklärt Nicolas.

Der Weg zum Einsatz

An diesem Dienstag muss Nicolas nach Eingang des Notfalls zunächst einen geeigneten Zugang zu dem Zug finden, bevor er sich mit dem Notfallfahrzeug auf den Weg machen kann. „Ich weiß zwar die exakten Koordinaten des Zuges aber mit einem gewöhnlichen Auto-Navi komme ich da nicht so weit“, erklärt er. „Deshalb arbeiten wir mit einem Navigationssystem speziell für den Eisenbahnverkehr.“ Die Fahrzeit nutzt Nicolas, um sich ein besseres Bild von der Lage zu verschaffen. Dazu tauscht er sich mit dem Notfallmanager von DB Netz aus. Dieser ist ebenfalls unterwegs zum Einsatzort und auch die Feuerwehr wurde bereits verständigt.

Wer im Notdienst bei vlexx tätig sein will, muss zunächst viele Regeln lernen. Dazu nehmen alle Neuzugänge vor ihrem ersten eigenen Einsatz an einer Grundschulung teil und begleiten darüber hinaus die erfahrenen Kolleg:innen für eine gewisse Zeit, um ihr theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen zu erweitern. In der Schulung vermittelt vlexx zum einen die rechtlichen Bestimmungen und definiert die verschiedenen Begrifflichkeiten: Worin unterscheidet sich zum Beispiel ein „Unfall“ von einer „Kollision“? Zum anderen werden das Notfallfahrzeug und seine Ausrüstung genau erklärt: Wie wird am besten eine mögliche Umweltverschmutzung verhindert, wenn Flüssigkeit aus dem Zug tropft, oder in welchen Situationen darf das Blaulicht verwendet werden, das tatsächlich ebenfalls zur Ausstattung gehört. Teil der Schulung ist außerdem die richtige Kommunikation mit Betroffenen, wie etwa dem Zugpersonal oder Fahrgästen, aber auch den Behörden und Akteuren vor Ort, wie Polizei, Feuerwehr, Rettungssanitätern oder dem Notfallmanager von DB Netz.

Sägen oder Evakuieren?

Am Zug angekommen, haben Zugpersonal und Fahrgäste für den vlexx-Notdienst oberste Priorität. Nicolas’ Aufgabe ist es, sie so sicher und schnell wie möglich aus der Situation herauszuholen. Schon in den ersten Gesprächen mit dem Zugpersonal und dem bereits eingetroffenen DB-Notfallmanager ist das Näherkommen der

Mit dem Unfallhilfsfahrzeug gelangen Nicolas und seine Kolleg:innen bei ihren einwöchigen Bereitschaftsdiensten schnell zu allen Einsatzorten.

Bei der Evakuierung eines Zuges muss alles gut geplant sein, um allen Fahrgästen unversehrt beim Ausstieg zu helfen.

Feuerwehrsirenen zu hören. Als alle Einsatzkräfte komplett sind, beginnt die Abstimmung über das weitere Vorgehen. Der ursprüngliche Plan war, den Baum von den Schienen zu schaffen, damit der Zug die Fahrt fortsetzen kann. Das ist aber keine Option mehr, weil wegen des starken Windes der Zugverkehr auf der Strecke für unbestimmte Zeit komplett eingestellt wurde, damit nicht noch andere Züge auf freier Strecke liegenbleiben. Schnell sind sich alle einig: Der Zug muss evakuiert werden.

Feuerwehr packt mit an

Während die Feuerwehr einen Weg durch das Gebüsch zwischen den Schienen und der Straße frei macht, kümmert sich Nicolas darum, wie es für die Fahrgäste von dort weitergeht. „Ich habe gerade mit unserer Leitstelle telefoniert und drei Großraumtaxis bestellt", sagt Nicolas. „Die Anzahl der Fahrgäste ist nicht so hoch, dass wir einen Bus benötigen. Die Wartezeit ist dadurch deutlich geringer." Als nächstes wird die Evakuierung des Zugs vorbereitet. Denn besonders für bewegungseingeschränktere Menschen ist es nicht so leicht, das Fahrzeug ohne Bahnsteig zu verlassen, weil sich die Türen etwa 80 Zentimeter über dem Boden befinden. Mit Leitern unterstützen die Einsatzkräfte der Feuerwehr jeden Fahrgast beim Ausstieg, bevor sie die Gruppe zur Sammelstelle an der Straße lotsen. Nachdem alle Fahrgäste in den Taxis ihre Fahrt fortsetzen können, bringt Nicolas auch das Fahrpersonal nach Hause. Damit ist der Einsatz für ihn beendet. Sobald klar sein wird, wann die Strecke wieder freigegeben ist, übernimmt die nächste Schicht die Aufgabe, den zurückgebliebenen Zug in den nächsten Bahnhof zu bringen.

Zurück im Büro, ist Nicolas' erste Handlung das Notdiensthandy ans Ladekabel zu stecken, damit seine Ausrüstung für den nächsten Einsatz vorbereitet ist. „Dabei habe ich natürlich die Hoffnung, dass der nächste Einsatz möglichst lange auf sich warten lässt", sagt er mit einem Schmunzeln.

Ohne Helmut läuft es nicht

Auf dem vlexx-Werksgelände gibt es keinen Stillstand. Damit die Züge allzeit in einwandfreiem Zustand wieder aufbrechen können, müssen sie komplett durchgecheckt werden. Hier beginnt die Arbeit von Helmut und seinen Kollegen. Helmut ist einer von neun Technischen Servicehelfern bei vlexx.

Die Servicehelfer sind wahre Allrounder: Sie rangieren die Züge, führen technische Kontrollen durch, erledigen kleinere Reparaturen, pflegen die Weichen auf dem Betriebsgelände, betanken die Fahrzeuge und reinigen sie in der Waschstraße. Als Bindeglied zwischen Einsatzleitung, Werkstatt und den Triebfahrzeugführer:innen haben Technische Servicehelfer eine wichtige Funktion: Sie gewährleisten den reibungslosen Ablauf vom Eintreffen der Züge auf dem Mainzer vlexx-Gelände bis zu deren Rückkehr auf die freie Strecke. Und das rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche.

Immer für Einsatzleitung erreichbar

„Wir sind der verlängerte Arm der Einsatzleitung", fasst Helmut zusammen. „Daher müssen wir auch immer erreichbar sein, egal was wir gerade machen." Die Arbeit läuft im Drei-Schicht-Betrieb, denn rund um die Uhr gibt es wichtige Aufgaben. Wenn Helmut zum Dienst kommt, meldet er sich bei der Leitstelle und in der Werkstatt an. Eines seiner wichtigsten Arbeitsgeräte ist das Diensthandy, das er stets griffbereit hat. Denn auf diesem Weg erfährt er, was zu tun ist.

„Ich bin immer im Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen, um Dinge abzusprechen, Aufträge anzunehmen oder zu melden, dass etwas erledigt ist."

Helmut

„Der laufende Verkehr hat immer Vorrang", sagt Helmut. Das heißt: Wenn ein Zug außerplanmäßig aus dem Fahrgastbetrieb genommen wird, weil er repariert werden muss, dann hat das Priorität. Der Servicehelfer ist in diesem Fall für das Umstellen der Züge zuständig. Unter Umständen muss erst Platz in der Werkstatt geschaffen werden – ein Zug muss raus, damit der andere rein kann. Auch wenn sich das banal anhört, steckt dahinter eine durchdachte Logistik. Denn ein 80 Meter langer Zug lässt sich nicht so schnell und so einfach umparken wie ein Auto. Servicehelfer müssen sich im Führerstand des Zuges gut auskennen. „Auf dem Werksgelände übernehmen wir die Funktion der Triebfahrzeugführer:innen", erklärt Helmut.

Bei Wind und Wetter draußen

Die Arbeit der Servicehelfer findet fast ausschließlich im Freien statt. „Man muss schon ziemlich robust sein, schließlich sind wir bei Wind und Wetter draußen, auch nachts und im Winter", sagt Helmut. „Aber mir gefällt das." Für einen Bürojob sei er nicht gemacht, fügt der 54-Jährige schmunzelnd hinzu.

Eine ebenso wichtige wie verantwortungsvolle Aufgabe der Servicehelfer sind die sogenannten Vorbereitungsdienste. Anhand einer Checkliste prüfen sie die Elektronik des Zuges, Bremsen, Türen, Lichter, Toiletten und vieles mehr. Meist findet das im Nachtdienst statt. So ist sichergestellt,

Technische Servicehelfer sind rund um die Uhr im Einsatz.

Ein wahrer Alleskönner: Neben technischen Kontrollen, kleineren Reparaturen und dem Rangieren von Zügen gehört auch das Betanken und Reinigen der Fahrzeuge dazu.

dass der Zug am nächsten Morgen störungsfrei in den neuen Tag starten kann. Wenn bei dieser routinemäßigen Überprüfung etwas nicht wie vorgesehen funktioniert, versucht Helmut zunächst, das Problem selbst zu lösen. Gelingt das nicht, informiert er die Leitstelle – denn dann muss der Zug in die Werkstatt.

Ständig in Bewegung

Pro Schicht hat Helmut mit zehn bis zwölf Zügen zu tun, die umgestellt, getankt, gereinigt oder durchgecheckt werden müssen. Und auch, wenn er dabei meist allein ist, versteht er sich doch als Teamplayer. „Ich bin immer im Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen, um Dinge abzusprechen, Aufträge anzunehmen oder zu melden, dass etwas erledigt ist."

Als Servicehelfer braucht Helmut eine gute Portion technischen Sachverstand und muss auch mal anpacken können. „Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich, aber sie ist auch anspruchsvoll und insbesondere körperlich anstrengend", sagt er. „Wir sind ständig in Bewegung." Das beginnt schon auf dem Weg zu einem Zug, der irgendwo auf dem weitläufigen Betriebsgelände oder sogar mehrere hundert Meter entfernt in der Abstellung am Mainzer Hauptbahnhof steht. Kein Job für Bewegungsmuffel: Wenn Helmut nach dem Nachtdienst sein Diensthandy abgibt und die Kollegen von der Frühschicht übernehmen, hat er bis zu zehn Kilometer zu Fuß zurückgelegt.

Für die Ausübung des Berufs sind körperliche Fitness und immenser Sachverstand unabdingbar.

Ein Tag in St. Wendel: Natur- und Kulturgenuss inmitten des Saarlandes

Eingebettet in sanfter Hügellandschaft liegt St. Wendel. Eine Stadt, die manch einen glauben lässt, er hätte den Zug nicht mitten im Saarland, sondern in der Toskana oder der Provence verlassen. Verwinkelte Gassen und Straßencafés wecken einen mediterranen Urlaubsflair. Wer nicht nur die Stadt, sondern auch die Umgebung erkunden will, schnürt die Wanderschuhe und folgt den Spuren des Stadtpatrons auf einem der Pilgerwege.

Mediterranes Flair am Schlossplatz

Vorbei an alteingesessenen Geschäften und Boutiquen, die zum gemütlichen Bummeln einladen, gelangen Besucher vom Bahnhof aus zur Fußgängerzone. Auf dem Schloßplatz spürt man sofort den Slogan der Stadt: Hier lebt das Leben. Im Schatten der ehrwürdigen Bürgerhäuser bieten Restaurants und Straßencafés regionale Köstlichkeiten und im Sommer sorgen kostenlose Open-Air-Konzerte für gute Stimmung bis in die späten Abendstunden. Im historischen Amtshaus residierte Herzogin Luise, die als Stammmutter der Windsors gilt – und im 19. Jahrhundert royalen Glanz in das damals noch beschauliche St. Wendel brachte. Dank eines virtuellen Gästeführers tauchen Besucher in ihre Geschichte und die abwechslungsreiche Vergangenheit der Stadt ein. Der drei Kilometer lange Stadtrundgang führt durch die liebevoll restaurierte mittelalterliche Altstadt. Dabei lernt man die historischen Gebäude und namhafte Personen der Weltgeschichte aus St. Wendel auf dem Smartphone oder Tablet kennen. Wer Lust auf eine aufregende Schatzsuche hat, kann sich auf die Suche nach einem der zahlreichen Geocaches machen, die in der Stadt versteckt sind. Ab Ostern 2022 begeistert eine neue Geotour mit besonders kreativ gestalteten Caches.

Pilgern für Genießer

Auf dem alten Fruchtmarkt überragt weithin sichtbar der „Wendelsdom" die Dächer der Altstadt und beherbergt das Grab des heiligen Wendelin. Laut Legende war er ein irischer Mönch, der als Einsiedler unweit der Stadt lebte. Bei der Besichtigung der gotischen Basilika lohnt sich vor allem der Blick auf die eindrucksvolle Deckenmalerei. Idylle, Inspiration und Besinnung erfahren Besucher auf den Pilgerwegen in und um St. Wendel. Mit dem Wendelsdom als Ausgangspunkt führen die Wege aus der Stadt hinaus zu den Schauplätzen der Wendelinuslegende. Neben spirituellen Orten genießen die Wanderer auch einzigartige Weitblicke auf die Stadt und die malerische Landschaft. Auf

dem Wendelinushof können müde Wanderer und Pilger eine Pause einlegen und sich in der Hofküche verköstigen lassen.

Open-Air Kunst

Für alle Kunstliebhaber bietet St. Wendel ein weiteres Highlight. Über die „Straße der Skulpturen" – ein Teil der europaweiten Straße des Friedens – spazieren sie vor die Tore der Stadt zum Bildhauer Symposium, wo bekannte Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt zahlreiche imposante Kunstwerke erschaffen haben. Von St. Wendel bis zum Bostalsee sind entlang einer rund 18 Kilometer langen Open-Air-Galerie die unterschiedlichsten Beispiele internationaler zeitgenössischen Kunst zu erleben. Die ungewöhnlich reizvolle Landschaft in Kombination mit den Skulpturen bietet Wanderfreudigen ein außergewöhnliches Erlebnis. Zurück in der Stadt lässt man den Tag am Fruchtmarkt oder Schloßplatz bei einem leckeren Eis oder bei einem guten Essen ausklingen. Hochwertige Hotels in zentraler Lage bieten Übernachtungsmöglichkeiten für jeden Geschmack.

Peter Klär
Kreisstadt St. Wendel
Rathausplatz 1, 66606 St. Wendel
Tel. 06851 / 809-0
touristinfo@sankt-wendel.de
www.sankt-wendel.de

Wandertipps von einem echten Kenner der Region

Rheinhessen und das Naheland locken mit Kultur und Geschichte, Wanderungen und Erlebnissen. Für „Rund um vlexx" präsentiert Wanderblogger und Kultur- und Weinbotschafter Frank Hamm drei einzigartige Wanderrouten, die Sie ganz bequem mit den Zügen von vlexx erreichen.

Ingelheim am Rhein bietet optimale Voraussetzungen für eine erste Erkundung des größten Weinbaugebiets Deutschlands. Vom Bahnhof (RE 2 / 3 / 15 und RB 33) aus erreichen Sie in 700 Metern den Ingelheimer Winzerkeller. Das historische Gebäude aus Sandsteinmauern beherbergt die Tourist-Information, ein Restaurant sowie eine Vinothek. Genießen Sie erste Proben des rheinhessischen Weins und lassen Sie sich zum Entspannen im Wintergarten nieder.

Die Mainzer Straße hinauf lockt die Kaiserpfalz, erbaut von Kaiser Karl dem Großen im 8. Jahrhundert. Weitgehend zerstört, nutzten Bewohner die Mauern der Anlage, um Hauswände einzusparen. Ein historischer Rundgang führt mit Stationen wie Aula Regia, Heidesheimer Tor und Saalkirche durch die aufwändig restaurierte Kaiserpfalzreste, und im Museum erfahren Sie Geschichten und Hintergründe der Gegend. Am Museum startet mit dem Kaiserpfalzweg einer der zahlreichen Wanderwege Ingelheims, auf denen Ihnen Höhepunkte wie die Burgkirche mit ihrer begehbaren Wehrmauer, der Bismarckturm mit Ausblicken über die Rheinebene sowie der benachbarte Tiger-Garten mit bengalischen Tigern begegnen. Auf der Hiwweltour („Hügeltour") Bismarckturm lernen Sie Weinbau und die Region weiter kennen.

Mit RE 13 und RB 31 erreichen Sie das malerische Städtchen Alzey inmitten Rheinhessens und zu Fuß wenig später das Museum Alzey (Wiedereröffnung nach Umbau im Frühjahr). Neben Kelten, Römern und Franken, die einst in Rheinhessen lebten, begegnen Sie hier auch der Seekuh „Elsa", die vor 30 Millionen Jahren im Mainzer Meeresbecken zuhause war. In der idyllischen Altstadt mit dem Rossmarkt entspannen und genießen Sie, bevor Sie sich auf den Kunst- und Kulturwanderweg mit 21 Kunstwerken und verschiedensten Weinbergshäuschen begeben. Zur Belohnung kehren Sie in der urigen Poppenschenke ein und bewundern bei einem Glas Wein den Barockbrunnen aus dem 18. Jahrhundert.

Der Rundweg Weinheimer Bucht führt Sie auf einem der Küstenwege Rheinhessens zu den Spuren des Mainzer Beckens, das fast ganz Rheinhessen bedeckte. Bei Naturdenkmalen wie dem „Weinheimer Trift" sind noch heute Meeresmuscheln zu finden.

Zwischen Bad Kreuznach und dem Stadtteil Bad Münster am Stein-Ebernburg (beide RE 3 / 17 und RB 33) flanieren Sie im „Salinental" entlang der

Nahe, während Sie an den Gradierwerken wohltuende, salzhaltige Luft einatmen. Auf einer der Wanderstrecken erobern Sie die Umgebung des Salinentals mit ihren drei Burgen. Auf der Ruine Rheingrafenstein haben Sie einen fantastischen Blick steil die Felsen hinunter zur Nahe und der romantischen Seilzugfähre, ebenso wie auf den imposanten Rotenfels. Die unter Naturschutz stehende höchste Felswand zwischen den Alpen und Skandinavien erwandern Sie nach der Besichtigung von Schloss Ebernburg und mit einem Abstecher zur Burg Altenbaumberg am Lauf der Alsenz.

Frank Hamm,
auch „Der Entspannende" genannt, ist Botschafter der Region Rheinhessen und nimmt in seinem Blog **www.derentspannen.de** seine Leser:innen mit auf eine spannende Reise durch Rheinhessen.

Noch mehr zu diesen und weitere (Wander-)Tipps finden Sie auf **vlexx-und-los.de**

Perfekte kleine Abenteuer in Reichweite

Nicht nur in Rheinhessen und an der Nahe laden unverwechselbare Landschaften und spannende Orte zum Wandern ein. Auch in weiteren Regionen entlang des vlexx-Netzes können Sie dem ungebrochenen Wandertrend nachgehen. Kein Wunder – schließlich tut man bei der Bewegung in der Natur nicht nur etwas für die Fitness, sondern auch für die Seele. Die Züge von vlexx bringen Sie zu vielen Zielen, an denen Sie Ihr Wander-Abenteuer starten können.

Absolut faszinierende Aussichten versprechen die Routen im Welterbe Oberes Mittelrheintal. Hier erklimmen Sie die emporragenden Ufer und wandern hoch oben entlang des Rheinverlaufs – mit bestem Blick auf ein hinreißendes Panorama, von dem sich schon Dichter Heinrich Heine beeindrucken ließ. Die Natur ist dabei nicht alles, was dem Gebiet zwischen Bingen und Koblenz seinen einzigartigen Charakter verleiht. Auch die unzähligen Weinhänge und die vielen imposanten Baudenkmäler prägen das Bild der Region. Zum Beispiel bei einem Tagesausflug nach Boppard erwartet Sie auf dem Weinlehrpfad entlang der Mittelrheinschleife Weinberg-Idylle pur, während Ihnen die rund 12 Kilometer lange „Schwede-Bure-Tour" in Oberwesel viel (Mittelrhein-)Romantik bietet. Oder wie wäre es mit einer Tagestour vom Koblenzer Hauptbahnhof nach Boppard – vorbei an tollen Highlights wie dem Schloss Stolzenfels? Für Ihre Wandertour am Rhein erreichen Sie mit dem RE 17 Koblenz, Boppard und Oberwesel.

Auch im Saarland laden Sie viele Routen zum Erkunden der Region ein. Begeben Sie sich beispielsweise in St. Wendel (RE 3) auf den beliebten, circa 8 Kilometer langen Wendelinus-Rundweg, der mitten in der historischen Altstadt beginnt und Sie am Ende auch wieder hierhin führt. Tierisch wird es in Saarbrücken, wo Sie ein echtes Hiking-Abenteuer mit Alpakas erleben. „Saar Alpakas" erreichen Sie nach der Fahrt mit dem RE 3 zum Saarbrücker Hauptbahnhof und einem anschließenden Umstieg in Buslinie 123 Richtung Habsterdick (bis „Druckzentrum SZ").

Weitere Highlights im Saarland sind der Schmuggler-Pfad in Hofeld, der Karl-May-Weg in Sulzbach und die Redener Bergbaupfade in der Nähe des Bahnhofs Landsweiler-Reden. Alle drei Orte erreichen Sie mit den Zügen der vlexx-Linie RB 73 (Umstieg vom RE 3 z.B. in Türkismühle oder Neunkirchen). So genießen Sie vor und nach dem Wandern eine entspannte und bequeme Hin- und Rückfahrt.

Die Region ruft!

Gewinnen Sie jetzt ein vlexxklusives Wander-Erlebnis!

Machen Sie sich bereit für einen unvergesslichen **Wandertrip an der Nahe für bis zu 6 Personen** – mit Übernachtung!

Vor Beginn fahren Sie mit den Zügen von vlexx ins Kirner Land. Hier treffen Sie eine erfahrene Wanderführerin, die Ihre Gruppe mitnimmt auf eine circa 10 Kilometer lange Tour. Unterwegs genießen Sie nicht nur die idyllische Nahelandschaft und ein Picknick an der frischen Luft. Auch besuchen Sie gemeinsam Schloss Dhaun sowie den atemberaubenden Nahe-Skywalk. Nach dem Abendessen, der Übernachtung und einem Frühstück in Hochstetten-Dhaun geht es für Sie am nächsten Tag zum örtlichen Bahnhof – und mit vlexx auf die Heimfahrt.

So einfach können Sie gewinnen:

Senden Sie eine E-Mail an vlexx@heimrich-hannot.de oder eine Postkarte an Heimrich & Hannot GmbH, Lindenstraße 20, 50674 Köln.
Betreff / Stichwort: „vlexx-Wandern"

Bitte beachten Sie die untenstehenden Teilnahmebedingungen.

Die Gewinner:innen werden aus allen Einsendungen ausgelost.
Einsendeschluss ist der 16. Mai 2022.

Zur Teilnahme am Gewinnspiel sind jeweils die Anschrift und eine Telefonnummer anzugeben. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle personenbezogenen Daten werden von der vlexx GmbH und von der Heimrich & Hannot GmbH lediglich für die Abwicklung des Gewinnspiels erhoben, verarbeitet und genutzt. Die Teilnahme für Mitarbeitende der beiden Unternehmen sowie angeschlossener Aufgabenträger ist nicht zulässig.

Immer und überall bestens informiert

Auf der Website **vlexx.de** finden Sie Fahrpläne, Informationen zur aktuellen Verkehrslage, Baustellen und den praktischen Live-Fahrplan.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook: **vlexx.GmbH**

Alle Infos auf einen Blick
www.vlexx.de

vlexx-Hotline

Tel.: +49 6731 999 27-27
Fax: +49 6731 999 27-28

Erreichbarkeit

Mo – Fr:	7:30 – 22:00 Uhr
Sa:	7:30 – 20:00 Uhr
So/Feiertag:	9:00 – 20:00 Uhr

Wir fahren für:

ROLPH Mobilität für Rheinland-Pfalz

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr SAARLAND

RMV RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND

Fotonachweise:

© Martin Koch Photography (Titel, S. 7 oben, S. 11 – 13), © Freepik / freepik (S. 3 oben), © Adobestock / Klaus Eppele (S. 4), © Adobestock / Pictures news (S. 5), © Kreisstadt St. Wendel (S. 14 / 15), © Frank Hamm (S. 16 / 17), © Adobestock / Halfpoint (S. 18), © Adobestock / Jacob Lund (S. 19)

Alle anderen Bilder: © vlexx GmbH

Stand: 04 / 2022 – Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

Herausgeber:

vlexx GmbH
Mombacher Straße 36, 55122 Mainz
www.vlexx.de

Konzeption & Gestaltung:

Heimrich & Hannot GmbH